

Eine neue Bienenbehausung im Garten

von Andreas Schenkel

Manche von Ihnen werden es schon entdeckt haben: Es gibt drei neue Bienenvölker am alten Stellplatz vor der Gartenhütte. Nun ist das ja an sich noch nichts Besonderes. Was aber etwas ganz Neues ist: Eines der Völker hat die sogenannte Bienenkugel als Behausung. Ähnlich wie beim Weißenseifener Hängekorb im Nussbaum ist das Innere dieser Behausung nicht eckig wie bei den übrigen Völkern, sondern es besteht aus einer gefrästen Hohlkugel (anders beim Weißenseifener Hängekorb: Hier ist das Innere nicht kreisrund, sondern es ist angelehnt an eine Hängekurve).

Wie kam es nun zu der Bienenkugel in unserem Garten? Der Sohn von unseren Bewohnern Rosemarie und Adam Kuhn, Dr. Christian Kuhn, selber Imker, hatte mir berichtet, dass sein Vater über 100 Bienenvölker hatte, bevor er in unser Haus zog. Nun fragte der Sohn vor geraumer Zeit bei mir an, ob er eine Bienenkugel bei uns im Garten aufstellen könne. An dem bisherigen Standort konnten die Bienen nicht bleiben, da hier Umbauarbeiten am Haus von Herrn Kuhn stattfinden werden. Damals konnte ich mir unter Bienenkugel nichts Rechtes vorstellen, bot aber meine Unterstützung an. Vor wenigen Wochen dann wurde die Anfrage konkret, und so stand ich an einem Montag um vier Uhr auf und traf mich um fünf Uhr mit dem Sohn Christian Kuhn in Griesheim und sah die Kugel zum ersten Mal. Wir schlossen das Flugloch, stellten die Beute ins Auto und fuhren sie ganz vorsichtig zum Haus Aja. Von außen ist sie eckig, innen

aber sind kreisrunde Rahmen, die die Bienen ausbauen. Die Kugelform hat viele Vorteile: Der Wärmeverlust ist viel geringer als in einer eckigen Beute, die Bienen verbrauchen so im Winter bis zur Hälfte weniger Futter zum Heizen. Auch die Varroamilbenpopulation wird deutlich verringert und es kann sich in den nicht vorhandenen Ecken kein Kondenswasser oder Schimmel bilden. Ein spezielles Flugloch ist so konstruiert, dass keine kalte und feuchte Luft in den Stock dringen kann. Vor dem Schädling Asiatische Hornisse sind die Bienen auch wesentlich besser geschützt. Viele Vorteile also. Was aber zusätzlich etwas ganz Besonderes ist: Man kann an das Flugloch einen Kopfhörer anschließen und hört dann, welche Laute die Bienen im Stock erzeugen, wie sie ein- und ausfliegen und kann auch deutlicher hören, wenn bei mehreren Königinnen im Stock eine tutet. Zwei Bewohnerinnen, Frau Höss-Kupski und Frau Molter, haben den Kopfhörer schon einmal ausprobiert und waren beide sehr beeindruckt. Auch Herr Kuhn wurde vom Sohn herbeigefahren, als die Bienenkugel an ihrem neuen Stellplatz stand und hörte mit dem Kopfhörer ins Innere des Stockes.

Interessierte können sich gerne an mich wenden, wir können dann einen entsprechenden Termin ausmachen (meine Telefonnummer steht auf der Rückseite des gelben Bewohnerverzeichnisses) und Sie können dann auch einmal hineinhören in das Innere des Bienenstocks.

Wenn die Bauarbeiten an Herrn Kuhns Haus abgeschlossen sein werden, wird die Bienenkugel uns wieder verlassen. Bis dahin aber besteht die Möglichkeit, die Bie-

nen noch einmal viel intensiver als sonst wahrzunehmen.

An dieser Stelle noch ein Wort zum jetzigen Stellplatz der Bienen: Mir ist bewusst, dass der Sitzplatz unter der Pergola von manchem vermisst wird. Für die Bienen aber ist es ein idealer Stellplatz, schattig, nah bei der Hütte mit den notwendigen Utensilien, und wenn man keine Angst vor den Bienen hat, kann man sie hier sehr gut beobachten. Immer wieder waren auch Bewohnerinnen dabei, wenn ich die Stöcke öffnete, um sie zu kontrollieren oder zu schleudernde Waben zu entnehmen, und ich habe bisher nur positive Rückmeldungen bekommen. Gestochen wurde kaum jemand in den zwölf Jahren, die ich nun Bienen im Garten von Haus Aja halte. Dass es ein selten schöner und friedlicher Ort für die Bienen ist, war bisher auch die einhellige Meinung aller

Imker, die mit mir dort waren. Vielleicht ist es ja zu verschmerzen, wenn es somit einen schönen Sitzplatz weniger im Garten gibt, es sind ja noch viele andere da. Man kann sich ja auch einfach freuen an den Bienen und ihnen diesen zugegebenermaßen schönen Ort gönnen. Abgesehen davon befruchten sie unsere Obstbäume und sind insgesamt für die Natur unersetzlich. Im Honig von ihnen bekommen wir etwas sehr Kostbares und Heilsames geschenkt, und es gibt für mich nichts Schöneres, als mit den Bienen zusammen zu sein, ihnen zuzuschauen und zuzuhören und von ihnen zu lernen. Der Garten von Haus Aja wäre ärmer ohne sie, sie sind ein Stück intakte Natur, die in den Städten ja rar genug ist. Insofern bitte ich darum, den Bienen diesen schönen Platz zu lassen und lade Sie ganz herzlich zum Beobachten der Bienen ein.

